

Mit der App „LKV-Rind“ alles erfasst

LA Zeilung
Sei. 19.03.22

Zuchtverband für Fleckvieh und der Milcherzeugerring informierten auf Versammlung

Landkreis/Altraunhofen. (red)

Der Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern und der Milcherzeugerring Niederbayern informierten ihre Mitglieder auf Versammlungen zu aktuellen Themen in der Rinderzucht beziehungsweise der Leistungsprüfung. Beim Treffen für den Landkreis Landshut in Altraunhofen standen Informationen zu Anwendungen, Ehrungen, Wahlen, Berichte über die Verbandsarbeit und Vermarktung sowie der Nutzen von genomischen Untersuchungen des Rinderbestandes auf dem Programm.

BBV-Kreisobmann Georg Sachsenhauser berichtete über Konsequenzen des Ukrainekrieges auf die Landwirtschaft und mögliche Auswirkungen auf die Lebensmittelversorgung und Nahrungsmittelpreise. Fachberater Franz Brunner vom AELF Abensberg-Landshut stellte technische Möglichkeiten vor, um die in einem Milchviehbetrieb in großer Menge anfallenden Daten und Informationen möglichst effektiv zu managen. So können mit Hilfe der App „LKV-Rind“ (Landeskuratorium für tierische Veredelung) Gesundheitsdaten erfasst und den jeweiligen Tieren zugeordnet und ausgewertet werden.

Im Rahmen der Versammlung wurden von Zuchtleiter Josef Tisch-



Josef Tischler (Zuchtleiter), Klaus Mühbauer, Sebastian Mühbauer (Zuchtverbandsvorsitzender), Bernhard Pollner, Josef Geltlinger (Beiratsmitglied), Alexander Ossner, Valentin Mühbauer (Beiratsmitglied), Thomas Steckenbiller und Stefan Baumgartner.

Foto: Zuchtverband

ler vom AELF Abensberg-Landshut Betriebe aus dem Landkreis vorgestellt, die im letzten Jahr besondere Zuchterfolge erzielt haben. Diese wurden vom Vorsitzenden Sebastian Mühbauer und seinen Beiratskollegen Josef Geltlinger sowie Valentin Mühbauer mit Urkunden ausgezeichnet.

Für die besten Milchleistungsdurchschnitte in den Betriebsgrößenklassen bis 40 Kühe, 40 bis 80 Kühe und über 80 Kühe wurden die Betriebe Klaus Mühbauer aus Postau, Thomas Steckenbiller aus Salzdorf und Stefan Baumgartner aus Buch geehrt. Die Auszeichnung für

die Herde mit der höchsten Gesamtlebensleistung der aktuellen Kuhherde und damit überdurchschnittlich alten Kühen ging an den Betrieb von Johann Pichmeier in Bruck.

Ein Höhepunkt war die Urkundenervergabe an Betriebsinhaber von Kühen mit einer Lebensleistung von über 100000 Kilo Milch. Diese Kühe haben durch beste Betreuung und Gesundheit ein Alter von bis zu 14 Jahren erreicht, stehen immer noch auf den Betrieben und entsprechen dem Ziel möglichst langlebige Kühe zu züchten. Entsprechende Urkunden gingen an die Familien Stefan

Baumgartner (Buch), Alexander Ossner (Reischenberg), Bernhard Pollner (Piflas), Peter Satzl (Stollried), Peter Wagner (Hack) sowie Johann Zierer in Englmuhle. Für die positiv geprägten Bullen Mainstream Pp* und Motane Pp* gingen Urkunden an Zierer Johann in Englmuhle und Valentin Mühbauer aus Oberhaarbach.

Im Anschluss informierte der Zuchtverbandsvorsitzende Sebastian Mühbauer über die Arbeit der Verbandsorgane. Wegen des ständigen Rückgangs der Milchviehbetriebe und damit auch der Mitgliedsbetriebe gelte es, die Kosten des Verbandes im Blick zu behalten und soweit als möglich zu reduzieren. Es seien mutige, in die Zukunft gerichtete Entscheidungen zu treffen, wie dies in der Vergangenheit zum Beispiel die Konzentration der Zuchtvieh- und Kälbervermarktung am zentralen Standort in Osterhofen der Fall gewesen sei.

Vertragsmitglied im Projekt FleQs

Bei den Wahlen der Landkreisvertreter für den Beirat des Zuchtverbands setzten sich Sebastian Mühbauer aus Pfaffenbach und Thomas Steckenbiller aus Salzdorf durch. Als Stellvertreter wurden Valentin Mühbauer aus Oberhaar-

bach und Bernhard Wensauer aus Zornhof gewählt. Der Betrieb Steckenbiller in Salzdorf ist Vertragsmitglied im Projekt FleQs, bei dem alle weiblichen Rinder genomisch untersucht werden. Dies wird von den Zuchtorganisationen bezuschusst. Im Gegenzug erfasst und meldet der Betrieb Gesundheitsdaten seiner Herde über das EDV-Programm ProGesund. Mithilfe der genomischen Untersuchungsdaten und den Befunden zur Tiergesundheit können sicherere und damit verlässlichere Gesundheitsnutzwerte geschätzt und Zuchtwerte für neue Gesundheitsmerkmale wie demnächst zur Klauengesundheit entwickelt werden.

Thomas Steckenbiller berichtete über die praktischen Erfahrungen im Rahmen dieses Projekts und dabei unter anderem von den Vorteilen beim Managen seiner Milchvieherde durch die Erfassung der Gesundheitsdaten sowie den Informationen aus den genomischen Untersuchungen. Betriebe, die ab 2023 in die geförderte Bestandsuntersuchung einsteigen wollen, sollten sich jetzt mit der für sie zuständigen Zuchtberaterin Annemarie Obermeier in Verbindung setzen.

Zum Abschluss stellte Verbandsverwalter Gerhard Hofbauer die aktuelle Situation bei der Zuchtvieh- und Kälbervermarktung vor.